

Gnade zum Tode. Das Urtheil wurde sofort vollzogen, und Ali Kodjah erhielt sein Geld zurück. Den Knaben Soliman aber nahm der Chalif von Stund' an zu sich, und ließ ihn von den besten Lehrern in allen Wissenschaften unterrichten. Der Knabe war fleißig und ordentlich, und nahm täglich zu an Weisheit und Verstand. Als er erwachsen war, da machte ihn der Chalif Harun al Raschid zu seinem Großvezier, achtete und liebte ihn, stellte ihn sehr hoch in seinem Herzen, zeichnete ihn aus, und begünstigte ihn vor allen Dienern des Staates, denn Soliman war ein braver, rechtlicher und weiser Mann geworden. —

Der Sultan und der Scheich.

Es lebte vor vielen Jahren in Aegypten ein Sultan, der versammelte einst die Gelehrten und Weisen seines Reiches, um mit ihnen das Wohl des Landes zu berathen. Als diese wichtigen Geschäfte beendigt waren, erhob sich plötzlich unter den Gelehrten ein heftiger Streit. Einer derselben erzählte, daß der Engel Gabriel eines Morgens den Propheten Mahomet aus seinem Bette entfernt, und ihm alle sieben Himmel, das Paradies und die Hölle gezeigt habe. Nach achtzigtausend Unterredungen, die der große Prophet darauf mit Gott gehalten hätte, wäre er endlich vom Engel in sein Bett zurückgebracht. Alles dieß, fügte der Gelehrte hinzu, geschah in so kurzer Zeit, daß Mahomet bei seiner Zurückkunft sein Bett noch warm fand, ja, daß ein Topf mit Wasser, den der Engel bei der Entführung Mahomet's umgestoßen hatte, noch nicht ausgeflossen war, als der Prophet in seiner Kammer wieder anlangte.

Der Streit darüber dauerte lange, und ward immer heftiger. Da erhob sich der Sultan, und sprach: „Wie könnt Ihr reden und sagen, daß Mahomet in so kurzer Zeit eine so große Reise